Morgen-Ausgabe
Nr. 571 - 67. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Sonntag, 30. November 1919

Sherlock Holmes' bestes Geschäft.

Zukunfts-Detektivgeschichte
von
Gustav Hochstetter.

Der berühmte Detektiv rauchte in Ruhe seine Pfeife, während Archibald Tomson, der reiche Junggeselle, aufgeregt hin und her laufend, erzählte.

„Ich bin zu Ihnen gekommen, Meister, damit Sie mich von einer großen Sorge befreien. In meiner Villa geht etwas vor, etwas Unheimliches. Es muß ein Einbrecher bei mir gewesen sein."

„Was hat er Ihnen gestohlen, Herr Tomson?"

„Nichts."

„Meine Zeit ist kostbar, Herr Tomson."

„Er hat mir wahrhaftig nichts gestohlen, Meister, aber ich zahle Ihnen jeden Preis, wenn Sie es wieder herbeischaffen."

„Soll ich meinem Diener klingeln?"

„Hier sind zehntausend Mark Anzahlung auf Ihr Honorar, Meister. Sie müssen sich meinem Fall widmen."

Zehntausend Mark rühren selbst einen Meisterdetektiv.

„Außerdem zahle ich, wenn Sie den Fall aufdecken, gerne noch die Hälfte vom Werte des Gegenstandes. Selbstverständlich vergüte ich Ihnen auch alle Spesen."

„Aber ich denke, es ist Ihnen gar nichts gestohlen worden?"

„Der Dieb hat es wieder ersetzt."

„Was soll nun wieder das heißen?"

„In meiner Villa ist im Schlafzimmer ein Geheim-Stahlfach in die Mauer eingelassen. Als ich es heute, nach längerer Pause, wieder mal revidiere, sehe ich, die Tür ist angelehnt, aber nicht verschlossen. Ich zittere bei dem Gedanken, daß der alte unersetzliche Silberschatz meiner Ahnen — — — ich öffne, alles ist noch da — — — aber vieles stand anders, als ich es zuletzt hingestellt hatte. Und: ein einziges Wertpapier verwahrte ich in dem Schrank: der Kuriosität halber; weil es die sonderbare Nummer 666 666 trug."

„Das Wertpapier war nicht mehr da?"

„Doch. Aber es trägt jetzt eine andere Nummer. Gekauft und in mein Safe gelegt hatte ich Nummer 666 666; jedesmal, wenn ich revidierte, amüsierte ich mich über die komische Nummer. Und heute hat es die Nummer 83 11. Wie kommt das, Meister?"

Auto. Acht Minuten später stand der Detektiv vor dem Geheimschrank. „Sehen Sie das?" fragte er den Villenbesitzer, auf ein Zettelchen deutend, das unter dem Fuße eines silbernen Tafelaufsatzes klebte. Die Marke des australischen Bankiers Tappertown, der zwei Jahre lang hier lebte, unsaubere Geschäfte betrieb und vor kurzem verschwand. Ich werde diesen Australier verfolgen und zu einem Geständnis zwingen.

Das nächste Schiff brachte den Meister zur Küste Australiens. Tappertowns Spur führte weiter in das Innere Afrikas. Dort brachte Sherlock Holmes in Erfahrung, daß der Bankier sich einer Südpolexpedition angeschlossen hatte. Unbarmherzig verfolgte er ihn. Um den Südpol herum, über ganz Amerika, nach Europa zurück. In Monte Carlo stellte er ihn, trat im Casino des Spielklubs harmlos an ihn heran, knüpfte ein Gespräch an und fragte so nebenbei:

„Sie haben Archibald Tomsons Silber beliehen?" — „Ja, Archibalds Onkel, Willy Tomson, der vor sechs Wochen starb, brachte es mir, damals, als er im Verlust war. Wie die Kurse stiegen, holte er's wieder ab. Und ein Wertpapier verkaufte er mir, mit der unvergeßlichen Nummer 666 666. Später wollte er's zurückkaufen. Aber da hatte ich es nicht mehr und mußte ihm eins mit anderer Nummer beschaffen." — — —

Drei Tage darauf stand der Meister vor dem Villenbesitzer. Alles war klar. Onkel Willy hatte einmal auffallendes Interesse für das Safe gezeigt und sich den Schlüssel für zwei Tage als Muster ausgebeten . . .

„So!" schloß der Meister kühl, „und nun meine Honorarforderung; Sie versprachen mir die Hälfte vom Werte des Gegenstandes. Die Hälfte des Wertpapiers Deutsche Sparprämienanleihe Nummer 83 11 gehört also mir?"

„Selbstverständlich, Meister."

„Dann danke ich ihnen verbindlichst, Nummer 83 11 ist nämlich bei der jüngsten Ziehung mit einer Million Mark herausgekommen."

Der Direktor der Filmfabrik schaute dem schreibenden Kinoregisseur über die Schulter: „Donnerwetter", lobte er, „Schmankerl das mit der vertauschten Nummer ist 'ne Idee. Bloß — Zukunfts-Detektivgeschichte? Das Wort „Zukunfts" müssen Sie streichen! Bis wir die Szenen in Australien, Afrika, Amerika und Monte Carlo gefilmt haben, ist ja die erste Sparprämienziehung längst vorbei. Und dann ist das 'ne ganz richtige Gegenwarts-Geschichte."

„Der Musikfeind", ein harmlos-munteres Singspiel des guten, alten Richard Genée, wurde von Sofie Heymann-Engel in ihrem letzten Konzert zum ersten Male aufgeführt. Die liebenswürdige, humorvolle Musik, trotz ihrer Belanglosigkeit sauber und nett gearbeitet, trug den Mitwirkenden einen vollen Erfolg ein. Vor allen war es Eduard Kandl vom Deutsen Opernhause in der Rolle des bekehrten „Musikfeindes", der durch seinen kultivierten Gesang und famosen Vortrag dem Stück Daseinsberechtigung gab. Der Veranstalterin gilt der Dank dafür, daß sie uns durch diese Ausgrabungen gelegentlich an längst vergangene Zeiten einer beneidenswerten Sorglosigkeit erinnert.

B.

Eine neue Bücherzensur.

Von
Ignaz Wrobel.

Kaum sind die Kriegsmacher und ihre stimmungerzeugende Pressemente vom Schauplatz der Katastrophe verschwunden, macht sich eine Schar Männer ans Werk, die Arbeit der Abgetretenen von neuem aufzunehmen. Der deutsche Buchhandel führt selbständig — gegen die Verfassung — eine neue Zensur ein.

Auf daß der Laie Bescheid wisse: der Verleger, der ein neues Buch anzeigt, damit es die einzelnen Buchhändler, die Sortimenter, vertreiben, ist nach den Satzungen seiner Organisation, die fast alle deutschen Verleger und Buchhändler umfaßt, verpflichtet, seine Ware im „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" anzuzeigen. Ein anderes Organ für diese Anzeigen gibt es nicht. Das „Börsenblatt" erscheint täglich, es wird von allen Verlegern und Buchhändlern des Landes gelesen, und eine Anzeige in diesem Organ ist — neben der kostspieligen Sonderpropaganda — die einzige Möglichkeit, den Kreis der Bücherhändler kaufmännisch zu erfassen. Nun hat die Redaktion dieses Blattes nach ihren Satzungen das Recht, Bücheranzeigen zurückzuweisen. Sie tat das bisher immer dann, wenn es sich um ein Werk handelt, das zwar noch nicht beschlagnahmt war, das aber seinem ganzen Charakter nach nichts darstellte als eine glatte Schmutzschrift. Wer einmal die Kataloge der in Deutschland verbotenen Bücher durchblättert hat, weiß, wie groß die Anzahl dieser unsittlichen Werke war, Bücher, die mit Recht vom Staatsanwalt verboten wurden und die zu vertreiben sich kein anständiger Buchhändler hergab.

Neuerdings ist nun aber das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" dazu übergegangen, auch die Anzeigen politischer Werke zurückzuweisen. Es müssen ihm wohl von aufrechten Männern des Sortiments darüber Klagen zugegangen sein, denn es sieht sich am 25. Oktober 1919 zu einer großen Erklärung veranlaßt, die „Unsittliche Literatur" überschrieben ist. Es wird darin von jener erwähnten Schmutzliteratur gesprochen, die das „Börsenblatt" von je zurückweise, und es heißt dann:

„Es hieße den Begriff der Unsittlichkeit verengen, wollte man ihn ausschließlich auf sexuelles Gebiet beschränken. Obwohl sich der Börsenverein auf den Boden der gegebenen Tatsachen gestellt hat, können wir es nicht mit den Aufgaben seines Organs vereinbaren, durch Aufnahme von Anzeigen bei dem Vertrieb von Büchern mitzuwirken, die auf eine Herabsetzung unseres Volkes oder auf die Beschimpfung (nicht Beurteilung) einzelner, vielen Deutschen noch heute verehrungswürdiger Männer gerichtet sind und keinen anderen Zweck verfolgen, als Deutschland noch tiefer in den Sumpf zu ziehen und seinem Ansehen in der Welt zu schaden.

WEIHNACHTS/ANGEBOTE/

Neue Kleider- und Kostümstoffe

Stoffe für Jackenkleider in kariert, gestreift und im Herrenstoffgeschmack. Breite 130 bis 140 cm . . . . . das Meter M. 19.00 23.00 bis 122.00
Einfarb. reinwoll. Kleider- u. Kostümstoffe Köper, Wollbatist, Gabardin, Twill, Wollsamt, Cheviot u. Tuch. Br. 70 bis 140 cm, d. Meter M. 17.00 25.00 bis 120.00
Kleiderstoffe. Kariert, gestreift und in neuzeitigen Farben. Br. 100 bis 130 cm, d. Mtr. M 13.00 25.00 bis 78.00
Schwarze Kleider- und Kostümstoffe. Reinwollene, halb- und ganzseidene Stoffe. Breite 95 bis 140 cm . . . . . das Meter M. 17.00 34.00 bis 119.00
Schwarze klare Stoffe. Reinwollene und reinseidene Schleierstoffe, Grenadin u. Seidengaze. Breite 70 bis 110 cm . . . das Meter M 20.00 24.00 bis 48.00
Blusenstoffe. Einfarbig, kariert u. gestreift, Breite 70 bis 80 cm . . . . . das Meter M. 11.00 18.00 bis 38.70
Mantelstoffe. Flausch- und cheviotartig Breite 130 bis 140 cm . . . . . das Meter M. 22.00 28.00 bis 104.00
Baumwollene Kleiderstoffe Bedr. Schleierstoffe, Musseline u. Madapolame. Br. 76 b. 115 cm 6.00 7.80 bis 28.00
Stoffe für Nachmittags- u. Abendkleider. Eolien, Chinakrepp, Tussorseide u. Kunstseide in den neuesten Farben. Glatt, bestickt und bedruckt, Breite 70 bis 110 cm, das Meter M. 37.00 44.00 bis 79.00

RUDOLPH HERTZOG
BERLIN/C2
BREITESTR/BRÜDERSTR

Neue Seidenstoffe und Samte

Glatte und gekreppte Seidenstoffe. Neueste Gewebe, in allen Tages- und Lichtfarben, weiß und schwarz. Breite 42 bis 130 cm . . . . . Meter M. 18.00 bis 90.00
Gestreifte Seidenstoffe. Strich- und Phantasiestreifen in mittleren und dunkleren Farben. Breite 42 bis 90 cm . . . . . Meter M. 17.75 bis 48.75
Karierte Seidenstoffe. Neue Karos in schönen Farbenstellungen, mittel- und dunkelgrundig. Breite 47 bis 100 cm . . . . . Meter M. 25.00 bis 57.00
Bedruckte Seidenstoffe. Neueste Blumen- und Phantasiemuster auf reinseidenen Grundstoffen Breite 58 bis 130 cm . . . . . Meter M. 25.00 bis 57.00
Imprägnierte Mantelseide. Reinseid. vollgriffige Taftbindung, in neuen Straßenfarben, sowie in schwarz. Breite 118 bis 130 cm . . . . . Meter M. 70.00 bis 75.00
Seiden-Samte. Farbig und schwarz, glatt und gerippt. Breite 70 cm . . . . . Meter M. 29.00 bis 150.00
Baumwollen-Samte. Farbig und schwarz, glatt und gerippt. Breite 70 cm . . . . . Meter M. 44.00 bis 59.00
Glatte Mantel-Samte (Velours du Nord). Schwarz, bewährte Hochflor-Samte. Breite 74 b. 76 cm. Mtr. M. 62.00 bis 90.00
Mohär-Astrachan. Schwarz (Fellnachahmungen). Breite 125 cm . . . . . Meter M. 99.00 bis 125.00

PELZMÄNTEL
aus Persianer, Seal-Bisam, Kolinsky, Fohlen und Seal-Electric.
Grosse Auswahl in **Kostümkragen** aller Fellsorten und Farben 160 M. 86 M. 65 M.

Hermann Engel Landsberger Str. 85, 86, 87
Alaskafüchse 650 M. 530 M. 350 M. | Seal-Electric-Mützen 74.50 M., 65 M., 47 M.

Blusen in elegantester Ausführung
aus Crêpe de Chine, Taffet und anderen Seidenstoffen. | aus reinwollenem Flanell 59,50 M.

Ausstellung modernster Gesellschaftskleider
für Theater, Ball und Nachmittags-Tees.
Tanzkleider aus Tüll u. Seide 256.— M., 199.50 M. • Schwarze Abendkleider aus Seide und Samt mit Tüll und Jettbesätzen 345.— M. Weisse Vollekleider 156.— M., 78.— M. • Nachmittagskleider aus Kammgarn und Gabatin 396.— M., 218.50 M. • Prima Seal-Plüschmantel auf reiner Seide gefüttert. • Wintermäntel in feschester Form 219.50 M., 199.50 M., 118.50 M., 98.50 M. • Jungmädchenmäntel 76.50 M. • Wollplüschmäntel 322.— M. • Astrachanmäntel 486.— M., 396.— M. • Rock und Weste aus besten Stoffen 69.50 M.

Damen- und Herren-Boxcalf- u. Chevreaux-Stiefel mit und ohne Lackkappe, in guter Ausführung und modernen Formen.
Damenchevreaux- und Hochschaft-Stiefel mit Lackkappe und Lackbesatz in eleganter Ausführung.
Kinderstiefel in allen Grössen.

Perserteppiche in grosser Auswahl
für Speise-, Wohn- u. Herrenzimmer
Verbindungsteppiche u. Galerien in allen Arten.
Deutsche Teppiche und Läuferstoffe Perser und moderne Muster.
Gardinen u. Bettdecken
Künstlergarnit., 2 Schals u. Querbehang 135 M. 110 M. 95 M.
Halbstores aus Erbetüll 110 M. 98 M. 87 M.
Bettdecken über 2 Betten aus engl. u. Erbetüll 325 M. 240 M. 175 M.
Steppdecken, doppelseitig, prima Satin 210 M. 190 M. 175 M.

Stickerei- und Spitzenwäsche aus Mull, Batist und Leinen.
Damenhemden mit breiter Stickerei 27.75 M. • Damenhemden mit reichgestickter Passe 22.— M. • Damenhemden mit Langette und Säumchen 29.75 M. • Rockbeinkleider mit Klöppeleinsatz und Spitze 33.75 M. • Knielbeinkleider mit Stickerei 25.50 M., 20.50 M. • Dimitinachtjacken mit Stickerei 39.50 M., 37.75 M. • Damennachthemden mit Einsatz 55.— M. • Damennachthemden mit Langette 47.50 M. • Matinées mit eleganter Spitzengarnierung 52.50 M., 47.50 M., 42.50 M.

Gegen Magistratsberechtigungsschein.

Herren-anzugstoffe	Herren-Unterhosen	Grauleinene Handtücher	Wollené Kinderkleider
29.75 M.	8.— M.	2.25 M.	29 M. 36 M. 23 M.